



Thomas Ott, Mühlthal (2)

Hülle mit Barcode-Optik

Verwaltungsgebäude erhält Profilglasfassade mit spezieller Wärmedämmung

Der neue Firmensitz der August Fichter Gruppe in Raunheim bei Frankfurt überzeugt durch eine moderne Architektur und Präzision bis ins Detail. Eine besondere Lösung plante das Architekten-Duo Eun-A Pauly und Fabio Fichter an der Nordfassade des Verwaltungsgebäudes. Hier wechseln sich Fenster mit Profilglas-Elementen ab – wobei diese zur optimalen Wärmedämmung mit einem transluzenten Glasespinst gefüllt sind.

Ursprünglich hatte die aus verschiedenen Baufirmen bestehende Unternehmensgruppe August Fichter ihren Sitz im hessischen Dreieich. Da die alten Gebäude stark sanierungsbedürftig waren, entschied sich das Unternehmen für den Umzug nach Raunheim und erwarb dort in einem Gewerbegebiet ein 15.000 Quadratmeter großes Grundstück. Auf dem lang gestreckten Areal an einer Allee sollten ein Verwaltungsgebäude, ein Magazin, eine Werkstatt sowie der Betriebs- hof für die Baufahrzeuge entstehen. Da der Bezirk als hochwertiges Gewerbegebiet projiziert ist, positionierten die Architekten die drei Gebäudevolumen in U-Form mit dem Rücken zur Allee, so dass von dort aus keine Einsicht auf den Betriebshof mit seinen Baugeräten möglich ist.

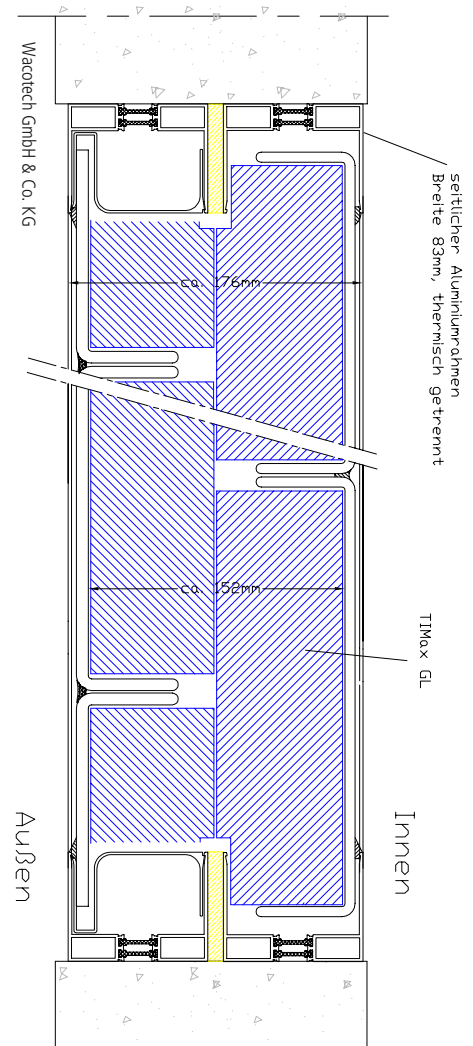
Lärmschutz und Wärmedämmung

Die große Herausforderung für die Architekten war neben der Wärmedämmung der Lärmschutz – denn das Gebiet liegt in der Einflugschneise des Frankfurter Flughafens. So plante man die Nordfassade aus zweischaligem Profilglas mit einer transluzenten Wärmedämmung. Diese weist hervorragende statische Eigenschaften auf und ist

in architektonisch anspruchsvollen Fassaden gut anzuwenden. Der Aufbau der Konstruktion besteht im Wesentlichen aus U-förmigen Glasbahnen, die in ein Rahmenprofilsystem eingesetzt und seitlich mit Silikon abgedichtet werden. Durch den Einsatz der Dämmeinlagen TIMax GL des Bielefelder Unternehmens Wacotech wird der Wärmeschutz wesentlich verbessert und erreicht einen U_g -Wert von $0,79W/m^2K$.

Betonrahmen umfasst Fassade

Alle Fassaden des 4-geschossigen Gebäudes sind von einem auskragenden Rahmen aus Betonfertigteilen eingefasst, der auch das sich über zwei Geschosse erstreckende Foyer umfasst. Anthrazitfarbene Riemen umsäumen die einzelnen Geschosse. Das in der Nordfassade eingesetzte Profilglas wechselt sich mit den Fenstern ab und wirkt auf den Betrachter wie ein Barcode. Die Überlagerung des Gebäuderasters mit dem Profilglasraster sowie das Versetzen der Bürotrennwände in den einzelnen Geschossen ermöglicht das schachbrettartige Fensterspiel in der Fassade. Ein enormer Planungsaufwand, der es dem Betrachter nicht ermöglicht, von außen Wände zu erkennen. Damit die Stützen nicht



Querschnitt durch das System 0,8 mit Profilglas des Typs „Lamberts Linit P23/60/7“.



Zentimeter. Bei ca. drei Quadratmeter Fassadenfläche kommt das Profil Lamberts Linit P26/60/7 mit einer Außenbreite von 26,2 Zentimeter zum Einsatz.

Lochfassade mit vorgehängter Glasschale

Pauly + Fichter hätte gerne die Südfassade analog zur Nordfassade geplant, was jedoch im frühen Planungsstadium durch den Energieträger Gas ausgeschlossen wurde. Um die EnEV zu erfüllen, entschieden sich Architekten und Bauherr auf der Südseite für eine Lochfassade mit einer vorgehängten Glasschale, die sich optisch an die Nordfassade anpasst. Hier sind 245 Quadratmeter der Sonnenschutzeinlage TIMax LT auf der Innenseite der Glasschale aufgetragen, um vor sommerlicher Überhitzung zu schützen.

Beim Pressegespräch in Raunheim erklärten die Architekten Eun-A Pauly und Fabio Fichter (r.) sowie Wacotech Geschäftsführer Achim Kehl (l.) das Fassadensystem.

sichtbar sind, integrierten Pauly + Fichter diese in die in allen Räumen geplanten Einbauschränke. Im dritten Obergeschoss des Verwaltungsgebäudes befindet sich der Garten- und Landschaftsbau, im zweiten Obergeschoss der Tief- und Straßenbau und im ersten Obergeschoss die Holding der Fichter-Gruppe. Da im Erdgeschoss die Betriebs-hofverwaltung sowie Umkleidekabinen und Sanitärbereiche untergebracht sind, wurden dort weniger Fenster als in den restlichen Etagen benötigt. Daher sind die einzelnen Streifen aus Profilglas breiter angelegt.

Äußerst exakte Fassadenplanung

Die beiden Architekten haben die Nordfassade äußerst detailliert geplant. Schneidet in der Regel das Glasbauunternehm-

Alle Fassaden des 4-geschossigen Gebäudes sind von einem auskragenden Rahmen aus Betonfertigteilen eingefasst, der auch das sich über zwei Geschosse erstreckende Foyer umfasst.

en das Glas auf die passende Breite zu, um zum Beispiel die letzte Lücke zum Rahmen zu verschließen, so war bei der Fassade des Verwaltungsgebäudes die Vorgabe, kein Glas zu schneiden und überall denselben Fugenabstand von vier Millimetern zu haben. Daher plante man Lamberts-Profilgläser unterschiedlicher Breiten ein und stellte dem Glas- und Metallbauunternehmen Metz detaillierte Zeichnungen zur Verfügung. Aus diesen geht hervor, welches Glas wo eingesetzt wird. Insgesamt sind ca. 516 Quadratmeter der transluzenten Wärmedämmung TIMax GL in zwei Lagen in der Nordfassade eingebaut. Der überwiegende Teil des Profilglases – ca. 255 Quadratmeter Fassadenfläche – ist mit dem schmalsten Profil des Glasherstellers Lamberts, dem Linit P23/60/7, ausgeführt. Dies hat eine Außenbreite von 23,2

Objekttafel

Objekt: Firmensitz August Fichter Unternehmensgruppe (Raunheim)

Bauherr: August Fichter GmbH & Co. KG Holding (Raunheim)

Architektur: Pauly+Fichter Planungsgesellschaft mbH (Neu-Isenburg)

Bauleitung / Bausteuerung: BOP Gesellschaft für Bauoptimierung mbH (Bad Soden)

Ausführung Fassaden: Metz GmbH – Glas- und Metallbau (Wilnsdorf)

Profilglas: Glasfabrik Lamberts GmbH & Co. KG (Burgdorf)

Transluzente Wärmedämmung: Wacotech GmbH & Co. KG (Herford)

Fertigstellung: 2015